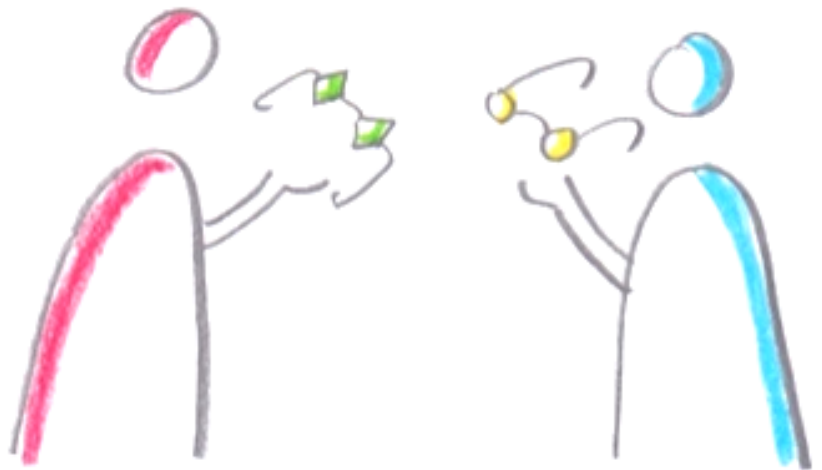


# Logbuch

**TAGUNG PERSPEKTIVWECHSEL**  
Die Zusammenarbeit von Hort und Schule:  
GOrBiKs II und die übergreifenden Themen im Ganzttag



Zeichnung: Elisabeth Lemke, LISUM

**27. Juni 2018**

Tagungsprogramm	Raum
<p><b>8:30 Uhr – 9:00 Uhr</b></p> <p>Anmeldung zum Fachtag und zu den Workshops Ausgabe der Tagungsunterlagen</p>	Foyer Haus 7
<p><b>9:00 Uhr – 9:30 Uhr</b></p> <p><b>Begrüßung</b> <i>Susanne Wolter, Abteilungsleiterin (LISUM)</i></p> <p><b>Informationen zu GOrBiKs II</b> <i>Bettina Stobbe, Ref.-leiterin Kindertagesbetreuung(MBJS)</i> <i>Anna Katharina Ohm, Referentin (MBJS)</i></p> <p><b>Einführung in den Tag</b> <i>Daniéla Meyr, Leiterin des Ref. Schulentwicklung (LISUM)</i> <i>Irene Hoppe, Ref. für die Schulanfangsphase (LISUM)</i></p>	Berlin-Brandenburg-Saal
<p><b>9:30 Uhr – 10:30 Uhr</b></p> <p>„GOrBiKs II im Kontext des Ganztags“ <i>Prof. i. R. Dr. Ramseger, Freie Universität Berlin</i></p>	Berlin-Brandenburg-Saal
<p><b>10:30 Uhr – 10:40 Uhr</b></p> <p>Ausblick auf die Workshop-Runden</p>	Berlin-Brandenburg-Saal
<p><b>10:40 Uhr – 11:00 Uhr</b></p> <p>Kaffeepause</p>	Foyer Haus 7
<p><b>11:00 Uhr – 12:30 Uhr</b></p> <p><b>Erste Workshop-Runde</b></p>	s. Raumangaben bei den WS-Informationen (S. 4-6)
<p><b>12:30 Uhr – 13:30 Uhr</b></p> <p>Mittagspause</p>	Mensa
<p><b>13:30 Uhr – 15:00 Uhr</b></p> <p><b>Zweite Workshop-Runde</b></p>	s. Raumangaben bei den WS-Informationen (S. 4-6)
<p><b>15:15 Uhr</b></p> <p><b>Resümee und Ausblick</b></p>	Berlin-Brandenburg-Saal
<p><b>16:00 Uhr</b></p> <p><b>Tagungsende</b></p>	

# Team-Blüte

## Zusammenarbeit von Hort und Schule

Wir haben eine gemeinsame Vision.

Wir denken die Perspektive des anderen mit (Schule → Hort / Hort → Schule).

Unsere Zusammenarbeit ist angenehm und respektvoll.

Gemeinsam reflektieren wir unser professionelles Handeln.

Unsere Kommunikationsstrukturen (z. B. gemeinsame Arbeitstreffen) sind effektiv.

Unser Umgang mit Konflikten ist konstruktiv.

Wir tauschen uns regelmäßig über die Gestaltung der täglichen Übergänge aus.

Wir arbeiten kontinuierlich zusammen, realisieren gemeinsame Vorhaben.

- Malen Sie die Blütenblätter der Teamblüte so aus, dass der Anteil der ausgemalten Fläche dem Grad Ihrer Zufriedenheit mit der Umsetzung des jeweiligen Team-Merkmals entspricht.
- Vergleichen Sie bitte Ihre ausgemalten Blüten im Team.



LISUM 2018

## Informationen zu den Workshops

### **Workshop 1** (Haus 3A, Raum 0.04)

#### **Teambildung**

#### **Wir sind ein gutes Team: Gelungene Praxisbeispiele aus einer Brandenburger Ganztagschule**

*Simona Schmöche (Schulleiterin der Goethe-GS Eisenhüttenstadt), Heike Lange (Hortleiterin)*

Die Grundschule „J. W. von Goethe“ aus Eisenhüttenstadt blickt auf 14 Jahre Ganztage mit Ihnen zurück. Viele Erfolge haben wir gemeistert, aber auch große Stolpersteine überwunden. An unserem neuesten Projekt „ICH-DU-WIR – Gemeinsam für Achtsamkeit und Anerkennung“ wollen wir Ihnen unsere gemeinsame pädagogische Arbeit im sozialen Lernen im Ganztage nahe bringen. Unser Ziel ist es: „Vom Gegeneinander – über das Miteinander – zum Füreinander“! Erfolg hat nach Goethe 3 Buchstaben: TUN! Also „TUN wir es gemeinsam im Ganztage“!

### **Workshop 2** (Haus 3A 0.05)

#### **Kleines Team – große Möglichkeiten**

#### **Beispiele guter Zusammenarbeit aus einer kleinen Brandenburger Ganztagschule**

*Ulrike Rockstroh (Schulleiterin der GS am Kiefernwald, Spreenhagen), Frau Schönborn (Hortleiterin)*

Die Schulleiterin und die Verantwortliche des Hortes der Grundschule am Kiefernwald Spreenhagen stellen ihre Rahmenbedingungen, ihr Konzept, ihre Zusammenarbeit sowie Praxisbeispiele in einer Präsentation vor und lassen dann die Teilnehmer\*innen des Workshops eine Grobplanung für ihre Schule entwerfen unter dem Aspekt: Was haben wir? Was wollen wir? Was brauchen wir?

### **Workshop 3** (Haus 3B 0.07)

#### **Tatort Bibliothek**

#### **Leseförderung durch spannende Vorlese- und Erzählsituationen**

*Doris Stoll (Fachstelle für Bibliotheken, FH Potsdam), Ronald Gohr (Landesbibliothek Potsdam)*

Die Öffentlichen Bibliotheken bringen ein breites Spektrum bewährter Methoden und Formate zur Sprach- und Leseförderung in die Kooperation mit Schulen und Horten ein, um die Lesekompetenz zu fördern, zum regelmäßigen Lesen zu motivieren und das Interesse an Literatur zu stärken. Digitale Leseförderung mit Tablets und Apps ist bereits seit einiger Zeit bundesweit in der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit angekommen und wird vielerorts auf unterschiedlichste Weise praktiziert. Medienpädagogische Konzepte gewinnen an Bedeutung, die Kinder und Jugendliche für das Lesen, Erzählen und Darstellen mit digitalen Medien begeistern und damit die klassischen Veranstaltungen rund ums Buch durch ein zeitgemäßes, attraktives Angebot ergänzen. Ziel ist es, gemeinsam kulturelle Inhalte zu entdecken, darüber in Austausch zu treten und mit unterschiedlichen Medien kreativ eigene Inhalte zu gestalten. Der Workshop möchte die vielfältigen Aktivitäten Öffentlicher Bibliotheken in den Fokus rücken und mit den Teilnehmenden diskutieren, wie kooperative Angebote gestaltet werden können, die die Dynamik des derzeitigen Wandels aufgreifen.

## **Workshop 4** (Haus 3B 0.01)

### **Sprachbildung**

#### **Projekte rund um textfreie Bilderbücher:**

#### **Wie Kinder von der Lust am Bild zur Bildung der Sprache begleitet werden**

*Irene Hoppe, Regina Pols (LISUM)*

Geschichten in textfreien Bilderbüchern werden ausschließlich mit Bildern erzählt und fordern so das genaue Hinschauen und eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Bildern heraus. Obwohl textfreie Bilderbücher ohne Worte auskommen, ist die Beschäftigung mit ihnen besonders sprachanregend. Sie laden zum Kommunizieren ein: zum Beschreiben, Erzählen, Vermuten, Fragen, Argumentieren ...

Im Workshop werden zwei Bücher vorgestellt, in denen auf sehr unterschiedliche Weise Farbe in die Stadt kommt. Welche Methoden sind geeignet, sich den Büchern sprachlich und künstlerisch-ästhetisch anzunähern? Welche gemeinsamen Projekte in Schule und Hort können daraus entstehen?

## **Workshop 5** (Haus 2A 1.03)

### **Naturwissenschaften**

#### **Neugierig sein, erkunden und untersuchen: Angebote der Forscherwelt Blossin**

*Marion Bohn (Forscherwelt Blossin)*

„Nichts und wieder nichts“ heißt es in einem Buch von Antje Damm. Was ist ein „Nichts“ überhaupt? Wie ermutigen wir Kinder, über sich und die Welt nachzudenken und wem nützt es?

Welches „Handwerk“ brauchen Pädagog\*innen, um Nachdenkprozesse zu initiieren?

Die Forscherwelt Blossin bietet Kindern und Pädagog\*innen die Möglichkeit, ungewohnte Forscherwege zu gehen.

Seien Sie eingeladen, weiter zu denken ...

## **Workshop 6** (Haus 3A 1.04)

### **Medienbildung**

#### **Open Educational Practices – Ideen für digital gestützte Arbeit im Ganzttag**

*Martin Nestler (LISUM)*

Glauben Sie nicht? Dann sind Sie in diesem Workshop genau richtig! Denn hier wird anhand von Beispielen aus der Praxis gezeigt, welche Möglichkeiten zum einen in der Nutzung von digitalen Medienelementen generell stecken. Und zum anderen soll deutlich werden, welche Vorteile es mit sich bringt, wenn die eingesetzten Materialien unter einer offenen Lizenz stehen! Neben der Vorstellung und Diskussion von so genannten Open Educational Practices, also Projekten und Unterrichtsentwürfen, die unter einer offenen Lizenz stehen und somit breit nach- und umnutzbar sind, soll es auch um die Entwicklung erster eigener Ideen gehen. Gleichzeitig sollen die Verbindungen zum Basiscurriculum Medienbildung und zur Medienentwicklungsplanung verdeutlicht werden.

## **Workshop 7**

(Nicht nur) medienfit ...

**Wie eine Brandenburger medienfit-Grundschule mit Hort und weiteren Partnern unterschiedliche Projekte erfolgreich umsetzt**

*Detlef Olbrich (Schulleiter der Gerhard-Goßmann-Grundschule Fürstenwalde, Cindy Heck (Südclub Fürstenwalde)*

Dieser Workshop muss leider entfallen.

## **Workshop 8** (Haus 3B 1.01)

**Digitale Bildung: Selberdenken first, Gerätenutzen second**

**Wie fächerübergreifende analoge und digitale Impulse die digitale Mündigkeit von Schülerinnen und Schülern unterstützen und fördern**

*Mary Radtke (Haus der kleinen Forscher)*

In diesem Workshop lernen Sie fächerübergreifende analoge und digitale Impulse kennen, um die digitale Mündigkeit von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und zu fördern. Sie probieren die Praxisideen selbst aus und verknüpfen sie mit dem Computational Thinking Ansatz, der zunächst vor allem analoge Strategien zum Problemlösen fokussiert. Der Workshop befasst sich mit folgenden Fragen: Was ist digitale Bildung? Wo lässt sich digitale Bildung im Bildungsauftrag von Grundschule und Hort verorten? Welche Bildungsbereiche umfasst digitale Bildung? Wie lässt sich digitale Bildung ohne digitale Infrastruktur umsetzen? Das Ausprobieren von Praxisbeispielen ohne digitale Gerätenutzung und die Reflexion darüber beenden den Workshop.

## **Workshop 9** (Haus 2A 0.03)

**Musik – Zusammenklang macht die Musik**

**Wie man die Erarbeitung von großen und kleinen Musikprojekten im Ganztage gemeinsam gestalten kann**

*Grit Diaz de Arce (LISUM)*

Wie kann eine Zusammenarbeit von Schule und Hort im musikalisch-künstlerischen Bereich aussehen? Wie entsteht aus gelungener Arbeitsteilung und aus der Lust, aus kleinen Puzzleteilen ein Ganzes zu fügen, ein musikalisches Großprojekt? Im Workshop werden Ideen sowie bereits realisierte Projekte zusammengetragen und danach ein konkretes Projekt hinsichtlich folgender Fragen skizziert: Wer sind die Akteure des Projekts? Wer übernimmt welche Zuständigkeiten? Wer führt den Projekt-„Zug“ an? Hierbei wird mitgedacht, welche Bildungsbereiche und übergreifenden Themen bei diesem Projekt einbezogen sein würden.

## **Workshop 10** (Haus 2A 0.04)

**Kunst – Darstellen und Gestalten im Ganztage**

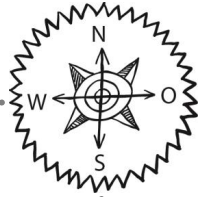
**Wie ein Kunstwerk gemeinsam von Hort und Schule geplant und umgesetzt werden kann**

*Elisabeth Lemke (LISUM)*

Wie kann eine Zusammenarbeit von Schule und Hort im künstlerischen Bereich aussehen? In dem Workshop werden wir uns über mögliche Anlässe einer solchen Zusammenarbeit Gedanken machen, bevor ein konkretes Projekt ausgearbeitet wird: Wer sind die Akteure? Wer übernimmt welche Zuständigkeiten? Wer führt den Projekt-„Zug“ an? Mitgedacht werden soll bei dem Projekt auch der Einbezug der Bildungsbereiche sowie der übergreifenden Themen.

## GORBiKs im Kontext des Ganztags

Vortrag von Prof. Dr. Jörg Ramseger



Diese interessante Information, diesen wichtigen Gedanken, diese Idee werde ich meinem Team vorstellen:

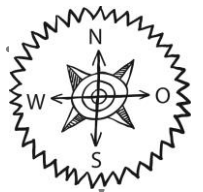
## Workshop (vormittags)

---

(Titel)

**Leiter\*innen**

Diese interessante Information, diesen wichtigen Gedanken, diese Idee werde ich meinem Team vorstellen:



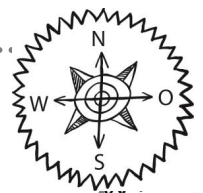
## Workshop (nachmittags)

---

(Titel)

**Leiter\*innen**

Diese interessante Information, diesen wichtigen Gedanken, diese Idee werde ich meinem Team vorstellen:



Das nehme ich am Ende der Tagung mit/  
Das nehme ich mir am Ende der Tagung vor:

A large rectangular area defined by a dotted border, intended for participants to write down what they are taking away from or planning for the end of the conference.



## Networking

Wen haben Sie heute kennen gelernt?

Name:  
Ganztags-Standort:  
E-Mail:

Name:  
Ganztags-Standort:  
E-Mail:

Name:  
Ganztags-Standort:  
E-Mail: